



Seit 2007 ist das millionenteure »Infrastrukturprojekt Kunstrasen« in den Köpfen. Gestern nahmen Funktionäre des Sportvereins, der Gemeinde Eutingen, des Sportkreises Freudenstadt sowie Planer und Umsetzer den Spatenstich vor. Foto: Feinler

»Für die kommenden Generationen«

Sportplatz | Großprojekt läuft an / Sportverein muss kräftig anpacken / Fertigstellung im November geplant

»Heute ist nicht nur der Startschuss für einen Kunstrasen, sondern für eine wegweisende Maßnahme«, gab Bürgermeister Armin Jöchle das Kommando für den Spatenstich des »Infrastrukturprojekt Kunstrasen«.

■ Von Alexandra Feinler

Eutingen. Am Spielfeldrand des aktuellen Rasenplatzes blickte Jöchle auf die Anfänge des Großprojektes zurück: »Seit 2007 befindet es sich in den Köpfen einiger.«

Anfangs sollte ein Kunstrasen auf dem bisherigen Sportgelände umgesetzt werden. Dem Sportverein wurde als Alternative ein Neubau auf der Südseite des bisherigen Geländes vorgeschlagen, was für alle Beteiligten ein großer Schritt sei. Es stand die Frage

im Raum: »Trauen wir uns so ein Großprojekt zu?«

In Zeiten der Renovierungen, aber nicht des Neubaus, begrüßte Alfred Schweizer, Präsident des Sportkreises Freudenstadt im WLSB, die Umsetzung der anfänglichen Alternative. Dadurch komme laut Jöchle das neue Sportgelände vom bewohnten Gebiet weg. Der angestrebte Verbrauchermarkt werde nun zwar nicht an dieser Stelle umgesetzt, dafür soll ein Seniorenstift gebaut werden (wir berichteten).

»Wenn man überlegt, dass wir vor zwei Monaten das letzte Grundstück erworben haben – und jetzt stehen wir schon hier«

Obwohl der Wirtschaftseinbruch 2007/08 die Gemeinde stark getroffen habe, begann die Verwaltung mit den Verhandlungen zum Grund-

erwerb. »Wenn man überlegt, dass wir vor zwei Monaten das letzte Grundstück erworben haben – und jetzt stehen wir schon hier«, wies Jöchle auf den letzten der 19 Verträge zum Erwerb von 2,4 Hektar Baufläche hin.

Als große Herausforderung beschrieb der Bürgermeister die hohen Kosten: »Immerhin haben wir eine Vergabesumme von 1,6 Millionen Euro und später noch 1,2 Millionen Euro für das Sportheim.« Doch mit dem »Infrastrukturprojekt« sehe er den Sportverein Eutingen (SVE) auf der Gewinnerseite.

»Wir gestalten die Zukunft mit, für die kommenden Generationen, für die Kinder«, wies er auf die kleinen Fußballer im rot-weißen Trikot hin. Der Kunstrasen werde auch die Arbeit des SVE erleichtern, da alle Plätze bespielbar wären. Vom neuen Sportgelände würde nicht nur der SVE profitieren, auch die

drei anderen Sportvereine der Gemeinde könnten die Fläche für Trainingsspiele nutzen. »Das stärkt den Zusammenhalt«, sah Jöchle ein weiteres Argument für das Projekt.

SVE-Vorsitzender Thomas Akermann sprach für seine Vorstandskollegen: »Ich freue mich, dass wir jetzt mit der Umsetzung anfangen können.« Ein so großes Projekt sei heute nicht mehr üblich, fügte Alfred Schweizer hinzu und meinte: »Hut ab für diese Entscheidung. Solch eine Maßnahme wird selten durchgezogen, es fehlt überall das Geld.«

Trotz der WLSB-Zuwendung von 75 000 Euro müsse der SVE kräftig anpacken. Er animierte daher die Anwesenden, sich so stark wie möglich in der Bauphase einzubringen. Durch Eigenleistungen kann der SVE die planmäßige Bausumme von rund 218 000 Euro erhalten oder sogar verringern.

Dass es sich um eine respektable Aufgabe handle, betonte Jöchle. Für ihn sei diese große Summe, die ein Verein alleine schultern müsse, nicht einfach mal so aufzubringen. »Ich bin mir sicher, ihr bringt das Objekt würdevoll zu Stande«, motivierte Alfred Schweizer die SVEler.

Daraufhin ließ sich Akermann überreden, beim Spatenstich im Bagger zu sitzen. Seine Vorstandskollegen sowie weitere Funktionäre des SVE, aber auch der Gemeinde, des Sportkreises Freudenstadt sowie Planer und Umsetzer nahmen nach traditioneller Art einen Spaten in die Hand. Kaum fertig, fingen die Bauarbeiter mit dem Aushub an.

Die Einweihung, so Jöchle, könnte in der wärmeren Zeit im nächsten Frühjahr erfolgen. Der Kunstrasen soll nach aktueller Planung und bei gutem Wetter im November fertiggestellt werden.

Post zieht am 7. Juni in die Hauptstraße um

Die Deutsche Post hat der Verwaltung mitgeteilt, dass sie ihren Standort in Eutingen von der Bergstraße 15 in die Hauptstraße 10 verlagert.

Eutingen. Hier werden die Kunden ab Dienstag, 7. Juni, Postdienstleistungen im Geschäft von Demet Boyaci (Angels of Hairstyle) erhalten. Kunden, die vom Postboten eine Benachrichtigung erhalten haben, dass ein Brief oder ein Paket für sie vorliegt, werden diese lagernden Sendungen an diesem neuen Standort abholen können. In der Bergstraße 15 werden Postkunden bis Montag, 6. Juni, bedient.

■ Eutingen

NAJU stellt Handcreme her

Eutingen. Alle Bäume, Kräuter und Pflanzen wachsen im Monat Mai wunderschön. Beim nächsten NAJU-Treff am kommenden Samstag, 21. Mai, von 10 bis 12 Uhr beim Wachhäusle mit Claudia Sandler werden alle interessierten Teilnehmer nach gut riechenden Kräutern Ausschau halten und diese ernten. Anschließend werden die Kräuter dann im NABU-Wachhäusle zu einer Handcreme weiterverarbeitet. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Der Termin findet auch bei Regenwetter statt.

Kinder basteln für Fronleichnam

Eutingen-Göttelfingen. Die Kinderkirche lädt Kinder am Mittwoch, 25. Mai, um 17 Uhr auf die Wiese beim Haus Klumpp (Kniebisstraße) ein. Dort wird ein Blumentepich für die Fronleichnamprozession gestaltet. Die Kinder sollten eine Sitzunterlage sowie Blumen und Naturmaterialien wie Steine, Moos oder Holz mitbringen. Auch neue Gesichter sind willkommen.



Vereine erweisen Brautpaar die Ehre

Mit »A Moment Like This« brachte Sängerin Andrea Zug die Gefühle des Brautpaares Nadine, geborene Haase, und Dominik Müller zum Ausdruck. Die Eutingerin und der Göttelfinger gaben sich am Samstag in der Göttelfinger Sankt Nikolaus-Kirche das Ja-Wort. Der evangelische Pfarrer Michael Keller traute das Paar. Andrea Zug und Organist Michael Hamers umrahmten den Gottesdienst. Zur Überraschung aller spielten die Sai-

bronner Schotten zum Kirchenauszug. Spalier stand die Feuerwehr Göttelfingen für ihren Kameraden Dominik Müller sowie die Narrengilde Göttelfingen, bei denen Nadine als Clown und Dominik Müller als Mohopser mitlaufen. Am Ende des Spaliers hatte der Fußballclub Göttelfingen, in dem Dominik Müller kickt, eine Torwand aufgebaut. Mit der Hochzeitsgesellschaft zogen sie zum Sektempfang im Gemeindefaal. Foto: Feinler

Integration an der Basis gelingt

Spende | Sportfreunde Rohrdorf helfen Flüchtlingen

Eutingen-Rohrdorf (af). »Vor kurzem haben wir bei einem Arbeitseinsatz das Sportheim gestrichen und rund um den Sportplatz gearbeitet. Dabei haben uns elf Flüchtlinge unterstützt«, zeigt Gerhard Schweizer auf das Sportheim.

Staffelleiter Wolfgang Heidepriem erfuhr, dass sich die Sportfreunde Rohrdorf mit ihren verschiedenen Abteilungen um die Rohrdorfer Flücht-

linge kümmern. So sind bereits zwei Syrer in den Trainingsbetrieb der Fußballabteilung integriert worden.

Der Radtreff habe einige Fahrräder besorgt, diese fahrtauglich gemacht und Grundkenntnisse zur eigenständigen Fahrradreparatur vermittelt.

Für dieses vielseitige Engagement erhielten die Sportfreunde Rohrdorf nun im Rahmen des Förderprojekts »1:0

für ein Willkommen« nun einen Scheck über 500 Euro. Dieser wird sowohl von der Egidius Braun-Stiftung als auch mit Fördergeldern der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration unterstützt.

Vorsitzender Manfred Feldbinder erklärte, dass die Fördersumme in die Sportausstattung der Flüchtlinge und ein Fußballspiel fließe.



Für die Sportfreunde Rohrdorf nahmen Vorsitzender Manfred Feldbinder (von links) und sein ehemaliger Kollege Gerhard Schweizer vor dem Spiel der SG Rohrdorf/Eckenweiler gegen den SV Felldorf von Staffelleiter Wolfgang Heidepriem eine Spende für ihre Arbeit mit Flüchtlingen entgegen. Foto: Feinler